

AUS UNSEREN SITZUNGEN

29. März 2017

Vorbereitung Anschlussunterbringung

Es wird vom Landratsamt keine Vorankündigung mit Adressenangabe mehr geben. Lediglich der Ort der Anschlussunterbringung wird kurz vorher genannt werden. Berechtigte Ansprüche wegen Gesundheit, Arbeit, Familiensituation und ähnlichem werden nach Möglichkeit berücksichtigt, aber klugerweise sollte man das Landratsamt rechtzeitig vorher mit entsprechenden Wünschen konfrontieren: über die zuständigen Sozialarbeiter-innen. Für die eigentliche Unterbringung sind dann, wie allgemein bekannt, die Kommunen und nicht das Landratsamt zuständig. Und wir alle wissen auch, dass der Wohnungsmarkt äußerst angespannt ist. Ludwigsburger Asylsuchende sollten möglichst auch in der Stadt Ludwigsburg anschlussuntergebracht werden.

Lange Nacht der Inklusion am 25. November 2017

Die einzelnen Arbeitskreise in Ludwigsburg sollten darüber reden, ob wir uns mit irgendwelchen Projekten an der Nacht der Inklusion beteiligen wollen. Sie findet an diversen Orten in Ludwigsburg statt.

weltenKüche e.V.

Reinhard Steidl erläutert, was weltenKüche ist. Man kann sich vollständig auch über diesen Link informieren: <https://www.weltenkueche.de/>

Ein Team, das sich auskennt, ist immer dabei. Was die Leute brauchen, ist ein Platz von 5 auf 5 Metern und eine Steckdose. Alles wird eingekauft und ist dann da, bis hin zum Gewürz. Ein Essen kostet am Ende zwischen 5 und 8 Euro. Man kann die Küche auch privat anheuern, egal, wie wenig Personen es dann sind. Nach oben liegt die Kapazität bei etwa 80 Personen und etwas mehr. Mitarbeitende Ehrenamtliche sind versichert. Der 13. Mai soll noch kräftig beworben werden – auch durch uns! Da gibt es im Schulhof der Freien Waldorfschule Ludwigsburg von 10 bis 13 Uhr ein Praxistreffen "weltenKüche", wo gekocht wird und wo alle (neuen) Interessent-innen sich verwöhnen lassen können.

Spendenaktion

Für die ausstehende Einwerbung von Spenden, die schon gut vorbereitet ist (das Verfahren ist festgelegt, ein Anschreibe-Muster ist entwickelt) werden nun noch Leute gesucht, die gern mitmachen möchten. Wenn sie sich entscheiden können, soll das bitte auch verbindlich sein. Der Kick-off

ist am 5. April um 19.30 Uhr im Bischof-Sproll-Haus. Da sollten die Interessent-innen dazu kommen.

Verwendung von Spenden

Wir unterstützen einen weiteren Asylbewerber finanziell für seinen Deutschkurs, damit er dann vielleicht in Arbeit kommt. Der Aspirant, den wir letzthin großzügig unterstützt haben, hat eine Prüfung zu C1 inzwischen mit gut bestanden.

Begleitung zu Anhörungen

Silvia Maier-Lidle hat schon kürzlich einen Kurs abgehalten und wäre freundlich genug, das auch noch einmal zu tun: Was man beachten muss, wenn man Asylsuchende zu ihren Anhörungen begleitet. Man muss dabei auch die Rechte einer begleitenden Person kennen. Mitgehen heißt übrigens nicht unbedingt auch, auf die Anhörung vorbereiten. Das ist eine andere Herausforderung. Wir betonen noch einmal mit viel Nachdruck, wie wichtig es für die Anzuhörenden ist, ihre Fluchtgründe ganz konkret, ganz detailliert darzustellen.

Verschiedenes

- 1) Kinokult zeigt am 10. Mai einen Syrienfilm: Die letzten Männer von Aleppo. Wir können kooperieren, zum Beispiel eine Stellwand aufstellen, Prospekte auslegen, einleitende Worte in unserer Sache sagen, an der anschließenden Diskussion teilnehmen.
- 2) Wir brauchen neue Ehrenamtliche. Wir müssen darauf verweisen, dass sich die Lage, verglichen mit 2015, wo jeder schnell mal helfen wollte, doch entscheidend geändert hat. Heute geht es um ganz andere (solidere) Anforderungen, zum Beispiel darum, jemanden in Arbeit zu bringen.
- 3) Es besteht Bedarf an ABC-Kursen. Kann der Hungerberg etwas anbieten? Können wir in der Auferstehungskirche einen Raum bekommen? Ein afghanisch-deutscher Bürger würde seinen afghanischen Landsleuten gerne helfen. Können wir nicht doch wieder dazu gelangen, einen Überblick über die ehrenamtlichen Deutschkurse zu bekommen, die in Ludwigsburg stattfinden? (Ich wäre in einer Neuauflage bereit, entsprechende Informationen zu sammeln. Dann aber bitte so aufbereitet, dass ich sie ohne weitere Eingriffe weitersenden kann.) Natürlich wären auch die Vororte und die Nachbargemeinden willkommen: Tamm, Hoheneck, Bietigheim, Marbach usw.
- 4) Einige Ehrenamtliche waren kürzlich sehr erstaunt, vom Landratsamt zu hören, eine Aufwandsentschädigung könnten sie nun nicht mehr bekommen, da sie an den Fortbildungen nicht teilgenommen haben. Das ist aber schon eine ganze Weile lang Praxis. Siehe dazu Aufwandsentschädigung für Deutschkurse vom Dezember 2016 aus dem Landratsamt. Ich schicke das Dokument extra noch einmal herum.

5) Aus dem Ökumenischen Forum Asyl heraus hat sich eine Gruppe gebildet, die sich Lobbyarbeit für Flüchtlinge nennt (LaF). LaF hat unter anderem 95 Thesen gegen die Abschiebungen nach Afghanistan entwickelt bzw. aus einschlägigen Texten zusammengestellt. Wir (ich gehöre dieser Gruppe an) werden die Thesen an alle Landtagsabgeordneten in Baden-Württemberg und an alle Parlamentarier-innen im Bundestag schicken.

6) Es gibt ein Unterrichtsprojekt, das die Fachstelle organisiert und das sich aus europäischen Geldern finanziert. Es heißt SOG: Sprachqualifikation und berufliche Orientierung für Geflüchtete. Der Unterricht geht von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 13 Uhr und findet in den Räumen der Methodistischen Kirche in der Friedrichstraße statt. Es nehmen 20 Flüchtlinge teil. Ein wichtiges Kriterium dabei: Sie sind schon lange hier und haben so gut wie keine Deutschkurse bekommen.

7) Bei verschenkten Fahrrädern ist zu empfehlen, den Fahrradpass mitzuliefern. Die Beschenkten können sich von der Polizei unter der Angabe der Rahmennummer auch einen besorgen.

Unser nächstes Treffen ist am 26. April, wie immer um 19.30 Uhr im Bischof-Sproll-Haus.

Nithart Grützmacher